

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Baden-Baden im Schwarzwald

Baden-Baden

Baden-Baden, 1912

[urn:nbn:de:bsz:31-246880](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-246880)

00
38A

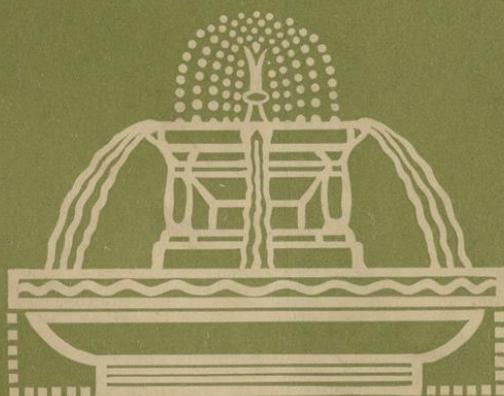
○ 53

A328

63
A 328

BADEN BADEN

■ SCHWARZWALD ■
KLEINER FÜHRER



HERAUSGEGEBEN VOM
STÄDT. VERKEHRSBUREAU

1912

Zweite Auflage.



Stadtpläne und Touristenkarten von BADEN-BADEN
und der näheren Umgebung sind in allen Buchhand-
lungen erhältlich.

BADEN-BADEN

im Schwarzwald



Kleiner Führer

Herausgegeben vom

Städt. Verkehrsbureau.

Ernst Kölblin, Hofbuchdruckerel. Baden-Baden.

N-BADEN
Buchhand-

1953 G 1342

053
A 328



Deutsche
KUNSTAUSSTELLUNG

BADEN-BADEN

Lichtentaler Allee 8a

Gemälde :: Skulpturen :: Graphik

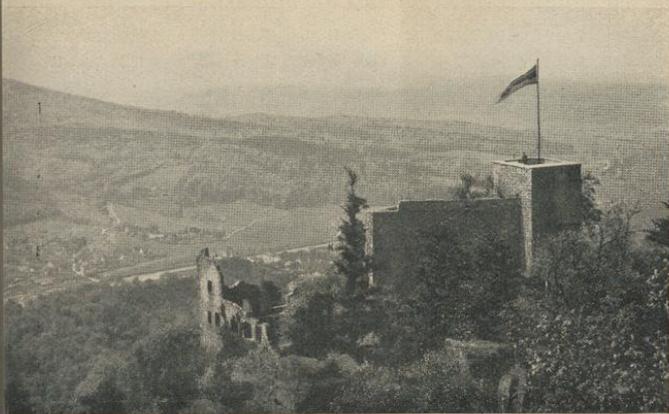
Hervorragende Meisterwerke deutscher Kunst

Geöffnet täglich

9—6 Uhr, an Sonntagen von 11 Uhr ab.



SG
6



BADEN=BADEN

Kurort und Thermalbad im badischen Schwarzwald.



Das Weltbad Baden-Baden liegt, etwa 180 bis 200 m ü. d. Meere, im lieblichen Tale der Oos, in wenigen Minuten von den großen Verkehrswegen Frankfurt-Basel und München-Paris aus durch beste Verbindungen erreichbar.

Sanft ansteigende, mit Villen übersäte Hügel, die wieder von dunkeltannigen, eine Höhe von mehr als 1000 m erreichenden Schwarzwaldbergen überragt werden, umschließen die reizende Bäderstadt, deren Ruf als Heilbad nicht weniger als 1800 Jahre zurückreicht. Der alten „Aurelia aquensis“ ist eine reiche wechselvolle Geschichte beschieden; die Stürme der Völkerwanderung, die heißen Kämpfe des dreißigjährigen Krieges und später des pfälzischen Krieges hinterlassen ihre Spuren; die malerische, das Oostal beherrschende Burg Hohenbaden zeugt heute noch von den Schrecknissen des dreißigjährigen Krieges. Was aber kein Raubkrieg ver-

nichten konnte, das war die unvergleichliche Natur, in die die Perle der deutschen Bäder gebettet ist, und das war die heilwirkende Gesundbrunnen der Thermalquellen. So entwickelte sich Baden-Baden besonders im 19. Jahrhundert, wo sich, wie im denkwürdigen Fürstenkongress vom Jahr 1860, Kaiser und Könige hier ein Rendezvous gaben, zu einem internationalen Weltbad, in dessen Annalen wir jährlich neben so mancher Fürstlichkeit die glänzendsten Namen aus Wissenschaft und Kunst, aus Technik, Handel und Industrie verzeichnet finden.

Durch das Geschenk der heißen Quellen in hervorragender Masse begünstigt, hat im edlen Wettstreit mit der Natur auch Menschenhand diesen anmutigen Fleck Erde ein kleines Eden zu verwandeln gewußt. Die Ausläufer des herrlichen Schwarzwaldes, wohlgepflegte Anlagen und blumenreiche Gärten stehen hier in so inniger Berührung miteinander, daß die Natur gewissermassen ins Weichbild der Stadt hinein zuwachsen und die ganze Stadtanlage in einem einzigen farbreichen Garten zu ruhen scheint. Ob nun der Frühling seine herrlichen Blütenwunder im Oostal zu paradiesischer Pracht entfaltet, ob im Sommer ein kühlender Hauch von den nahen Tannenwäldern einen würzigen Gruss in die rosenduften Gartenstadt sendet, ob der Herbst die Wälder in glühender Farbenpracht aufleuchten läßt oder ob der Winter das Landschaftsbild in sein jungfräuliches Weiss hüllt, immer findet der in Baden-Badens reichgestalteter Umgebung Erholung suchende Neues, Unerwartetes und schöpft aus dem Bilde dieser einzigartigen Natur neue Kräfte.

Der eigenartige Reiz des wechselreichen Landschaftsbildes und die romantischen Ausflugspunkte in Baden-Badens Umgebung sind es, die im Verein mit der Heilkraft der Bäder, den musterhaften Badeanstalten, Sanatorien, Hotels und Pensionen, sowie den zahlreichen Veranstaltungen des Kurkomitees den Ruf Baden-Badens als Bäder- und Vergnügungsort immer mehr befestigen und alljährlich gegen 800.000 Kurgäste und Vergnügungslustige ins Oostal locken. Die Großherzoglichen Kuranstalten auch im Winter geöffnet

bleiben, und zu dieser Zeit durch regelmäßige Veranstaltung von Konzerten, Theater-Vorstellungen, Vorträgen usw. den Fremden verschiedenste Abwechslung geboten wird, so weist auch die Wintersaison eine regelmäßige und bestimmte Fremdenfrequenz auf. Die Glanzzeit des Badelebens fällt in die Monate April, Mai, Juli, August und September, in welchen letzteren größere Festlichkeiten und vor allem die internationalen Rennen stattfinden, für die alljährlich Preise im Gesamtwerte von ca. Mark 550000 gestiftet werden.



Schloss Favorite.

Die ausgedehnten, aus herrlichen Laub- und Nadelhölzern bestehenden Forsten, von denen über 5000 ha im Eigentum der Stadtgemeinde stehen, treten unmittelbar an das Stadtgebiet heran; dadurch findet im Sommer — namentlich in den Abendstunden — eine angenehme Abkühlung der Temperatur durch die Talwinde statt. Umgekehrt bilden zur kalten Jahreszeit die waldigen Höhen, welche Baden-Baden umschließen, einen schützenden Wall gegen rauhe Winde, so daß der Winter im Oostale ziemlich mild und von kurzer Dauer ist. Die ausserordentliche Reinheit und der hohe Ozongehalt der Luft, sowie die gesamten überaus günstigen klimatischen Verhältnisse des Oostales statten dieses, wie einwandfrei wissen-



A. WOLFF
W. W. W. W.

schäftli
die de
Bekann
den Kl
Süden
monate
Ei
die grö
zu jed
übung
auf de
vollen
Naturf
gewinn
geführte
wasser
Zusamm
ohne E
Einwö
Die
lichkeit
leben i
lassen,
städtisc
Folge,
stadt ar
Eine stat
Zeugnis
Auc
hier auf
weniger
Pensione
bedingun
steuerrec
wie and
steht Ba
badischer

schaftlich nachgewiesen ist, mit allen jenen Vorzügen aus, die den oberitalienischen Kurorten nachgerühmt werden. Bekannt ist, dass Baden-Baden dank seines milden kräftigen Klimas von einem großen Teil der von und nach dem Süden reisenden Kurgäste in den Frühjahrs- und Herbstmonaten als Uebergangsstation mit Vorliebe aufgesucht wird.

Eine Fülle wohlgepflegter Promenade- und Waldwege, die größtenteils auch bei Schneefall gangbar sind, gestattet zu jeder Jahreszeit und selbst bei feuchtem Wetter die Ausübung von Terrainkuren. Eine im Bau befindliche Bergbahn auf den aussichtsreichen, mit zahlreichen und abwechslungsreichen Spaziergängen ausgestatteten Merkur wird manchen Naturfreund, der weniger gut zu Fuß ist, für Baden-Baden neu gewinnen. Die vorteilhafte Lage der Stadt, die eine strikt durchgeführte Kanalisation besitzt und mit ausgezeichnetem Quellwasser von köstlicher Frische versorgt wird, sowie das Zusammenwirken der klimatischen Faktoren sind sicher nicht ohne Einfluß auf die auffallende Langlebigkeit der ständigen Einwohner Baden-Badens geblieben.

Diese Vorzüge, verbunden mit den zahlreichen Annehmlichkeiten und Genüssen eines Weltbades, die das Großstadtleben im engeren Rahmen einer Kleinstadt nicht vermissen lassen, haben im Verein mit großzügigen staatlichen und städtischen Einrichtungen (z. B. sehr guten Schulen u. s. w.) zur Folge, daß Familien sich mit Vorliebe in der schmucken Bäderstadt an der Oos zu bleibendem Aufenthalte niederlassen. Eine stattliche, stets anwachsende Villen-Kolonie gibt beredtes Zeugnis dafür.

Auch wer mit seinen Mitteln haushalten muß, der wird hier auf seine Rechnung kommen. Baden-Baden ist nichts weniger als ein teures Bad. Die zahlreichen Hotels und Pensionen werden jeglichen Ansprüchen gerecht und die Lebensbedingungen für den dauernden Aufenthalt, besonders die steuerrechtlichen Verhältnisse, sind keineswegs ungünstiger wie anderwärts; in der Erhebung von Gemeindeumlagen steht Baden-Baden sogar an der untersten Grenze der badischen Städteordnungs-Städte. Das städt. Verkehrsbureau,

dessen Geschäftstätigkeit auch den Wohnungsnachweis umfasst, ist auf Anfrage bereit, kostenlose Auskunft über alle bei einer dauernden Niederlassung in Betracht kommenden Fragen zu geben. Durch die am 1. Januar 1909 erfolgte Eingemeindung von Lichtental, das jetzt durch eine elektrische Bahn mit Baden-Baden verbunden ist, hat unser Badeort nach dem Herzen der herrlichen ihn umgebenden Bergwelt eine bedeutende Erweiterung erfahren. Wer fernab vom wogenden Fremdenstrom Ruhe und Erholung suchen will, der kann sich an den schwarztaunigen Saum unserer herrlichen Bergwälder im „lichten Tal“ zurückziehen.



Die Quellen und ihre Heilwirkung.

Die heißen Quellen in Baden-Baden gehören zu den alkalischen *Kochsalzthermen* und zeichnen sich in den *Friedrichsquellen* durch ungewöhnlichen Gehalt an *Lithium* und *Arsenik* aus. Den neuesten Forschungen zufolge gehören die Badener Thermen im weiteren zu den *radioaktivsten Wässern*, der Schlamm aber zu den Substanzen, die am meisten Radium, und den seltensten aller Körper, das *Radiothor*, enthalten. In der lauen *Büttenquelle* besitzt *Baden-Baden* eine der *radioaktivsten Quellen Deutschlands*; ihr Radiumgehalt wird im städt. *Büttenquellen-Emanatorium* zu Inhalationszwecken ausgenutzt (Näheres siehe unten.) — Die Temperatur der Quellen variiert zwischen 45° und 69° C. Sie werden mit Erfolg zu *Trink-* und *Badekuren* gebraucht, und zwar in erster Linie gegen:

- a) die *Gicht* in allen ihren Erscheinungsformen, wozu Harnsand und Gries mit Reizung des Nierenbeckens und der Blase gehören, sonstige Stoffwechselstörungen;
- b) den *Rheumatismus* in allen seinen vielgestaltigen Formen, namentlich chronischer und subakuter Gelenkrheumatismus, deformierende Gelenkentzündung;
- c) *Katarrhe* der oberen Luftwege, Nase, Rachen, Kehlkopf, Luftröhre;
- d) *Nervenentzündungen*, in erster Reihe Ischias.

Dazu kommen von den Krankheiten der Bewegungsorgane auch solche nicht gichtischen und rheumatischen Ursprungs,



Baden-Baden von Schloss Solms aus gesehen.

Folgen von Verletzungen, Verwundungen, Knochenbrüchen usw., von Entzündungen der Knochen und Weichteile; Folgen von Gehirnschlag, Entzündung des Rückenmarks und seiner Häute.

Neurosen, Neurasthenie und periphere Neurosen. Ferner Hautkrankheiten, Juckreiz, Neigung zur Furunkulose, das chronische Unterschenkelgeschwür; Frauenkrankheiten: Beckenexsudate.

Neben der Thermalbehandlung steht der ganze moderne physikalisch-therapeutische Apparat zur Verfügung.

Was die Wirkung der *Trinkkuren* anlangt, so ist dieselbe wie bei allen Kochsalzquellen ähnlicher Concentration schleimlösend und verdünnend, die Ausscheidungen durch Haut und



Trinkhalle.

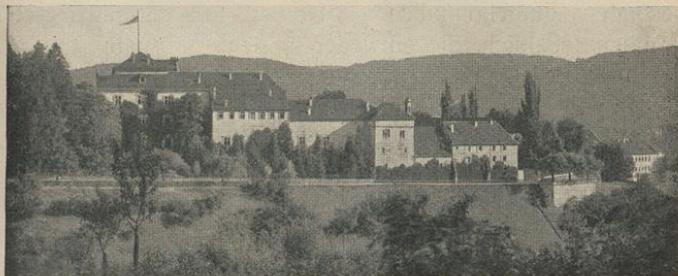
Nieren beträchtlich vermehrend, besonders der stickstoffhaltigen Ausscheidungsprodukte des Stoffwechsels, des Harnstoffs und der Harnsäure; den Stoffwechsel und die Ernährung fördernd. Trinkkuren sind auch im Herbst als Vorbeugungsmittel für die katarrhalischen Uebel des Winters besonders zu empfehlen.

Bäder- und Trinkkuren können mit demselben Nutzen wie im Sommer und Herbst auch im Winter und Frühjahr benutzt werden, zumal Erkältungsgefahr bei der Sorgfältigkeit der Einrichtungen der Gr. Kuranstalten und den vorzüglich ausgebildeten Behandlungsmethoden ausgeschlossen ist.



Die Großherzoglichen Kuranstalten.

Das *Friedrichsbad* und das *Augustabad* sind zufolge ihrer luxuriösen und alle technischen Hilfsmittel der Neuzeit aufweisenden Einrichtungen als Musteranstalten längst rühmlich bekannt. Neben den monumentalen Gesellschaftsbädern mit Heißluft-, *Naturdampf*, Bassin- und Duschbädern, den Wildbädern und Thermalwannenbädern finden sich vollkommene Einrichtungen vor für *Kaltwasserbehandlung*, *kohlensaure Bäder*, *Sauerstoffbäder*, *hydroelektrische Bäder* jeder Art, *galvanofaradisches*, *sinisoidales* und *Schnée'sches Vierzellen-Bad*, *elektrische Lichtbäder* und glänzende Anstalten für schwedische *Heilgymnastik* und *Massage*. Von hohem Wert



Großherzogl. Schloß.

sind die *Fangobehandlung*, sowie das *Tallerman'sche Heilverfahren* (lokale Anwendung überhitzter Luft, bis 130° C.)

Das neuerbaute *Inhalatorium* mit allen modernen Systemen (Schnitzler, Lewin, Jahr, Heyer, Dupont-Mathieu, Wassmuth) zur Einatmung zerstäubter Thermalsoole und medikamentöser Flüssigkeiten, pneumatischen Apparaten, Sauerstoffapparat und der Lignosulfit-Inhalation erfreut sich außergewöhnlichen, von Jahr zu Jahr steigenden Besuches.

Über die Art der Bäder und ihre Preise orientiert die umstehende Übersichtstabelle.

Den Trinkkuren dient der monumentale, mit einer geräumigen Wandelbahn und Gurgel-Kabinetten ausgestattete Bau der Trinkhalle, in welcher gleichzeitig die Mineralwasser

aller bedeutenden Heilquellen zu haben sind. — Unter Aufsicht der Behörde steht ferner die *Molkenanstalt* an der Quettigstraße, wo Gelegenheit zu *Milch- und Molkenkuren* gegeben ist (Kuh-, Ziegen- und Kefyrmilch). Während der Saison sind zudem von $\frac{1}{2}$ 8 Uhr vormittags (ab 1. Juni schon von morgens 7 Uhr an) bis $\frac{1}{2}$ 7 Uhr nachmittags, in dem bei der Trinkhalle gelegenen Holzpavillon frische Kuh- und Ziegen-Milch, Molken, Kefyr und sterilisierte Milch erhältlich.

An dieser Stelle sei noch besonders auf die vielbenutzte Einrichtung von *Traubenkuren* in Baden-Baden hingewiesen; im zentral gelegenen Hauptgebäude des ehemaligen Palais Hamilton hat die städtische Kurverwaltung die unter ärztlicher Aufsicht stehende Traubenkur eingerichtet. Hier sind die besonders gutbekömmlichen Meraner und südfranzösischen Trauben erhältlich, die entweder in gewissen vom Arzt vorgeschriebenen Quantitäten gegessen oder deren Saft glasweise in den Vormittagsstunden getrunken wird. Die Traubenkur kann mit großem Nutzen zur Nachkur dem Gebrauch der See- und anderen Bäder angeschlossen werden.



Tarif des Großh. Inhalatoriums.

1. Inhalation Schnitzler, 1 Sitzung	— Mk. 75 Pfg.
2. „ „ Levin, 1	— „ 75 „
3. Desgl. nach Jahr (mit Medikamenten) 1 Sitzung	1 „ 50 „
Abonnement, 6 Sitzungen	7 „ 50 „
4. Desgl. nach Heyer, 1 Sitzung	1 „ 50 „
Abonnement, 6 Sitzungen	7 „ 50 „
5. Desgl. nach Dupont-Mathieu, 1 Sitzung	1 „ 50 „
6. Desgl. nach Wassmuth :	
a) im großen Saal bis zu 1 Stunde	1 „ 50 „
b) im kleinen Saal bis zu 1 Stunde	4 „ — „
Zu b) Bei mehreren Besuchern tritt Ermäßigung ein.	
7. Lignosulfit-Inhalation bis zu 1 Stunde	1 „ 50 „
Anmerkung: Jede angefangene Stunde wird als voll berechnet.	
8. Sauerstoff-Inhalation, per Liter 6 Pfg.	
9. Leihgebühr für einen Schutzmantel (für die Dauer der Kur)	1 „ — „
10. Benützung der Personenwage	— „ 10 „
11. Benützung des Spirometers und Pneumatometers	— „ 10 „
Nähere Auskunft in den Großh. Badeanstalten und im Inhalatorium selbst oder bei der Großh. Badeanstalten-Kommission.	

Übersicht über die Preise der Bäder im Großh. Friedrichs-Bad und Kaiserin Augusta-Bad.

Ordnungszahl	Art der Bäder	Vom 16. April bis 15. Oktober				Vom 16. Okt. bis 15. April			
		Von 6½ b. 9 Uhr vorm.		Von 9 bis 1 Uhr		Von 1 b. 6½ Uhr nachm.		Den ganzen Tag	
		<i>M</i>	<i>§</i>	<i>M</i>	<i>§</i>	<i>M</i>	<i>§</i>	<i>M</i>	<i>§</i>
1	Ein Wannensbad	1	20	1	50	1	20	—	20
2	Ein Salon-Wannensbad	5	—	5	—	5	—	5	—
3	Ärztlich verordnete Strahl- und Regenduschen	1	—	1	—	—	80	—	80
4	Ein elektrisches Bad	3	—	3	—	3	—	3	—
5	Elektrisches Lichtbad, Einzelpreis	3	50	3	50	3	50	3	50
	Elektrisches Lichtbad, 6 Bäder im Abonnement	18	—	18	—	18	—	18	—
	Elektrisches Lichtbad, 12 Bäder im Abonnement	35	—	35	—	35	—	35	—
6	Ein Einzelbad i. d. klein. Wildbädern	3	—	4	—	2	50	2	50
7	Ein Bad i. d. Gesellschafts-	1	50	1	50	1	20	1	20
8	Einmalige Behandlung in der Ab- teilung für Kaltwasserkuren	1	50	1	50	1	—	1	—
9	Ein Sprudel-Bad	2	—	2	—	1	50	1	50
10	Einpackung, feuchte oder trockene	2	—	2	—	1	50	1	50
11	Massage unter Wasser	3	—	3	—	3	—	3	—
12	Ein Halbbad	1	—	1	—	—	80	—	80
13	Ein Bad in den großen Gesell- schaftsbadern	2	50	2	50	1	80	1	80
14	Ein Bad im Schwimmbad, großen Wildbad und heißen Vollbädern (ohne Benützung der Schwitz- bäder, des Frottier-Raumes und der Duschräume)	1	50	1	50	1	20	1	20
15	Ein Thermalkastendampfbad	2	—	2	—	1	50	1	50
16	Ein Salon-Dampfbad mit Bassin, Dusche und feiner Wäsche oder mit Fangobehandlung	10	—	10	—	10	—	10	—
17	Ein kohlenäurehaltiges Bad	2	50	2	50	2	50	2	50
	Fangobehandlung :								
18	Eine große Behandlung	4	50	4	50	4	50	4	50
	10 solche im Abonnement	40	—	40	—	40	—	40	—
	Eine kleine Behandlung (einzelne Glieder)	3	—	3	—	3	—	3	—
	10 solche im Abonnement	27	—	27	—	27	—	27	—
19	Tallerman'sche Behandlung :								
	Einzelpreis	5	—	5	—	5	—	5	—
	6 Behandlungen im Abonnement	25	—	25	—	25	—	25	—

Die Preise für die Benützung der heilgymnastischen Anstalt sind folgende: Für einmalige Benützung 5 Mk., Abbonnementskarten für eine Serie von 15 Sitzungen 15 Mk., von 30 Sitzungen: a) erste Serie 30 Mk. b) für jede folgende Serie 15 Mk.

Das Abonnement für jede Serie von 30 Sitzungen hat Gültigkeit für sechs Monate, dasjenige für 15 Sitzungen für zwei Monate, vom Tage der Ausstellung der Karte an. — Die Abonnements für die zweite und jede folgende Serie sind binnen vier Wochen nach Ablauf der Gültigkeitsdauer der vorhergegangenen Serie zu erneuern, andernfalls muss die Taxe der ersten Serie entrichtet werden.



Grossh. Friedrichs- und Augustabad.

Die Preise für Massage sind folgende: für ein Gelenk 2 Mk., für zwei Gelenke 3 Mk., für drei oder mehrere Gelenke, sowie für allgemeine Massierung 5 Mk. — In den Räumen der Badeanstalten dürfen Massierungen nur von den hierfür angestellten Bediensteten vorgenommen werden.



Büttenquelle-Emanatorium.

Städt. Anstalt für Einatmung der natürl. Radium-Emanation der Büttenquelle.

Einer der zukunftsreichsten Wertbestände der Baden-Badener Thermen ist deren hoher *Radiumgehalt*; in der *Büttenquelle*

besitzt Baden-Baden eine der *radioaktivsten Quellen Deutschlands*. Die Stadtgemeinde hat, diese natürlichen Radiumschätze ausnutzend, im Seitenflügel des *städtischen Palaisgebäudes* (Eingang am Leopoldsplatz) eine *Emanationskammer* eingerichtet. Nach den Ergebnissen der neuesten Forschungen erscheint als beste Art der Aufnahme der Radium-Emanation deren *Inhalation*. Nach den übereinstimmenden Resultaten {kompetenter Forscher steht fest, daß die Inhalationskur einen *ausserordentlich günstigen Einfluss* auf alle Formen von *Gicht, Gelenkrheumatismus, Nervenentzündung*, speziell *Ischias* ausübt, ferner bieten *Katarrhe* und *Entzündungen der Atmungsorgane*, sowie der *Stirn- und Kieferhöhlen*, endlich auch *chronische Frauenleiden* ein dankbares Feld der Anwendung.



Privat-Heilanstalten.

Neben den Großherzoglichen Kuranstalten bestehen zahlreiche Sanatorien, in denen verschiedentlich innere und Nervenkrankheiten, Herzkrankheiten, Magen- und Darmkrankheiten, Stoffwechsel-, Verdauungs- und Ernährungsstörungen, Morphiumsucht und Frauenkrankheiten behandelt werden.

Im weiteren existieren eine Klinik für Augenkranke, eine pneumatische Anstalt, Anstalten für Wasser- und Naturheilmethoden, sowie ein Institut für manuelle Behandlung. (Nähere Angaben sind in einem vom Städt. Verkehrsbureau herausgegebenen besonderen Prospekte niedergelegt.)



Ärzte.

Das Verkehrsbureau gibt ein ausführliches Verzeichnis sämtlicher Ärzte mit deren Namen, Wohnung und Zeit der Sprechstunden heraus; während der Saison wird das Verzeichnis durch den Aerzteverein wöchentlich im *Badeblatt** veröffentlicht. Sämtliche Ärzte fungieren auch als Brunnen- und Badeärzte.



Hotels, Pensionen und Logierhäuser.

Über die zahlreichen, den verschiedensten Bedürfnissen Rechnung tragenden Hotels, Pensionen und Logierhäuser hat das Städt. Verkehrsbureau ebenfalls ein besonderes ausführliches Verzeichnis herausgegeben. Um unnützen Empfehlungsgesuchen vorzubeugen, sei an dieser Stelle gleich bemerkt, daß das Städt. Verkehrsbureau sich im Interesse größtmöglicher Unparteilichkeit auf keinerlei Empfehlung von Hotels, Pensionen, Logierhäusern und Sanatorien einläßt.

Vergnügungen.

Als Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens der Stadt Baden-Baden gilt das *Kurhaus*, in dessen prächtigen Gesellschaftssälen sich ebenso wie im Kurgarten Jahr für Jahr ein reichhaltiges Vergnügungsprogramm abwickelt. Dasselbst konzertiert täglich das aus 52 Musikern bestehende *städt. Orchester* zwei bis dreimal; von Mai bis Oktober finden im Kurgarten und *städt. Park* mindestens einmal wöchentlich *Militärkonzerte* statt, vom 15. August bis 15. September konzertiert täglich 2 bis 3 mal eine *Ungar-Kapelle*. Des öftern werden auch reizende *Nachtfeste* mit Illumination und Feuerwerken veranstaltet. Den Tanzfreudigen sind glänzende *Bals parés* und *Réunions* gewidmet, daneben ist in vornehmen *Musik- und Konversationsräumen* weitere Gelegenheit zur Unterhaltung und Anregung geboten. Die *Lesesäle*, in denen etwa 250 Tageszeitungen und illustrierte Zeitschriften aufliegen, befinden sich im ersten Obergeschoss des *städt. Palaisgebäudes*; hier sind auch die Bureauräume der *städt. Kurverwaltung* untergebracht. In dem unmittelbar neben dem Kurhause gelegenen *Theater* finden abwechselnd *Opern- und Schauspiel-Vorstellungen* des Großh. Hoftheaters Karlsruhe bisweilen auch des *elsässischen Volkstheaters* und des *Strassburger Stadttheaters* statt; im Sommer gastiert hier ein erstklassiges *Operetten-Ensemble*, während das *moderne Drama* gewöhnlich im Herbst in Gastspielen einer der hervorragendsten deutschen Schauspielgesellschaften zu Worte kommt. Um eine wertvolle künstlerische Veranstaltung ist das kurörtliche Unterhaltungsprogramm durch das *Künstler-Marionetten-Theater*, das im maurischen Saale des *städt. Palaisgebäudes* seine reizvolle Miniaturbühne aufgeschlagen hat bereichert. Großer Beliebtheit erfreuen sich die *Fünfuhr-Tees* mit Spiel und Tanz in den neuen Sälen des Kurhauses. Kabaretvorträge erhöhen bisweilen den Reiz dieser Veranstaltungen. Sehr animiert verlaufen die stimmungsvollen *Nachmittagsfeste* im *Rittersaal des Alten Schlosses* mit Tee, Bowle

Tanz und Militärmusik; auch im *Städt. Park* werden neben Konzerten bisweilen derartige Nachmittagsfeste abgehalten. Die unvergleichlichen Schönheiten des mittleren und nördlichen Schwarzwaldes und zum Teil auch der Vogesen werden durch große, von der städt. Kurverwaltung veranstaltete *Gesellschafts-Automobilausflüge* erschlossen. Im



Baden-Baden von Schloss Solms aus gesehen.

Künstlerischen Leben Baden-Badens nehmen ferner größere *Instrumental- und Vokal-Konzerte*, zu welchen oft Solisten und Dirigenten von Weltruf herbeigezogen werden, eine hervorragende Rolle ein. Es sei hier nur erinnert an die grossen *Festkonzerte*, die jeweils im Frühjahr (in der Pfingstzeit) und im Herbst abgehalten werden; diese bedeutsamen Veranstaltungen befestigen Baden-Badens Ruf als eine der ersten Pflegstätten musikalischen Lebens immer mehr. Im Winter konzertiert das Städt. Orchester täglich einmal. Jede Woche findet ein größeres Abonnements- oder Symphoniekonzert statt und öfter werden *Kammermusik- und Liederabende* veranstaltet; endlich seien die grossen Konzerte des

gemischten *Chorvereins* und der verschiedenen *Männergesangsvereine* erwähnt. Für weitere geistige Anregung sorgen die Vortragszyklen, in denen von namhaften Autoritäten Themen aus den Gebieten von Wissenschaft, Kunst und Technik behandelt werden.

Vom Städtischen Verkehrsbureau ist das ausführliche Monatsprogramm der Veranstaltungen etc. gratis und portofrei erhältlich.



Mailcoach auf dem Weg nach Iffezheim zu den grossen Rennen.

Doch auch der Sportliebende kommt in Baden-Baden voll und ganz auf seine Rechnung. Da sind in erster Linie die **Internationalen Pferderennen** auf dem weltberühmten Rasen in Iffezheim zu nennen, die unter Leitung des Internationalen Klubs stehen. Die Rennen versammeln in Baden-Baden nicht nur die ersten Sportsleute der Welt, sondern vor allem die Geburts- und Geldaristokratie Europas und Amerikas. Für die Rennpreise werden jährlich etwa 550 000 Mark aufgewendet. Die Bahn von Iffezheim wird von der edelsten Vollblutzucht und dem ausgesuchtesten Material aller Länder beschickt. Glanzvoll ist das Leben und Treiben auf dem Rasen in Iffezheim und hochinteressant und unterhaltend die Rückfahrt der nach Hunderten zählenden vornehmen Equipagen, Mail-

coaches
hat auch
während
preiserm
taler All
Tennis-A

Turniere
ein Platz
Radpo.
Golfspiel
der als v
pavillon,
spieler h
wagen a
prächtige
Wettspiel
Lichtental

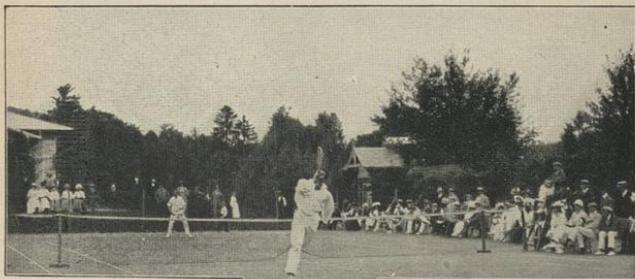
coaches und Autos vom Rennplatz nach Baden-Baden. Iffezheim hat auch eine direkte Eisenbahnverbindung mit Baden-Baden; während der Renntage gewährt die Eisenbahnverwaltung Fahrpreisermäßigung. — Weiterhin verfügt die Stadt an der Lichtentaler Allee über eine reizend gelegene, mustergiltig gepflegte Tennis-Anlage, wo alljährlich im Herbst grosse *internationale*



Beim Golf-Klub.

Turniere stattfinden; neben den Tennisplätzen befindet sich ein Platz für englisches *Krockettspiel*, *Bogenschiessen* und *Radpolo*. Baden-Baden darf sich rühmen, einen der *grössten Golfspielplätze* Europas, sicherlich den grössten Platz Deutschlands, der als vorbildlich anerkannt wird, mit behaglichem Klubavivaron, beim Bahnhof Baden-Oos zu besitzen; für Golfspieler hat die Großh. Eisenbahnverwaltung eigene Salonwagen auf der Strecke Baden-Baden-Oos eingestellt. Auf prächtigen *Fussballplätzen* finden alljährlich grosse internationale Wettspiele statt. Für *Reit-* und *Velosport* sind längs der Lichtentaler Allee schöne Wege angelegt.

An den lauschigen Ufern des Oos- und Grobbaches ist Gelegenheit zur *Forellenfischerei*, in den herrlichen Forsten der Rheinebene wie im Gebirge kann der Jäger sein Weidmannsheil versuchen. Besonders sei hier die *städt. Kurjagd* erwähnt, die Dank der musterhaften sorgsam Pflege und ihrer bemerkenswerten Ausgiebigkeit zu den besten Jagden der Rheinebene zählt.



Beim Herrenspiel.

Tennisplatz.

Ein alljährlich seit dem Jahre 1909 stattfindendes *internationales Fechtturnier* vereint hier die ersten Sportsfechter und Meister Europas zu interessanten Wettkämpfen. Wertvolle künstlerische Ehrenpreise lohnen die Sieger dieses ritterlichen Sports.

Freunde des Schießsports finden in nächster Nähe der Stadt ein gut eingerichtetes Schützenhaus (*Pistolenstand, Tontaubenschießen*); bei den Gönner-Anlagen wird das geräumige, vorzüglich eingerichtete *Fluß- und Schwimmbad* mit anschließenden Luft- und Sonnenbädern, das von den raschen Wassern der Oos gespeist wird, vielfach benützt.

Auch der *Wintersport* steht hier in hoher Blüte; Schneeschuhläufer finden auf den die Stadt unmittelbar umgebenden Höhen ein prächtiges Uebungsgelände. Geübtere können sich von da aus auf die die Badener Höhe umlagernden Bergrücken wagen, wo allwinterlich große Schneeschuhrennen und Uebungskurse veranstaltet werden. Prächtige Abfahrten ins Oostal führen bei guten Schneeverhältnissen bis zum Endpunkt der elektr. Strassenbahn im Stadtteil Baden-Lichtental. Ideale Rodelbahnen winden sich von den Abhängen des

Merkur und Fremersberg zu Tal, während der Gemeinnützige Verein eine vorzüglich gepflegte Schlittschuhbahn an der Lichtentaler Allee zur Verfügung stellt. Schlittenfahrten in den Schwarzwald und in die Rheinebene zählen zu den herrlichsten Wintergenüssen.

Neben dem Golfplatz beim Bahnhof Baden-Oos erhebt sich auf dem grossen städt. Flugfeld die imposante erste *Luftschiffhalle* der deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft. Während der ganzen Saison werden von hier aus *Personenluftschiffahrten* mit Zeppelinkreuzern in die nähere und fernere Umgebung Baden-Badens unternommen. Dem interessanten Schauspiel des Aufsteigens und Landens wohnen täglich hunderte von Menschen an. Die Luftschiffe, sowie die Luftschiffhalle können gegen eine mässige Eintrittsgebühr besichtigt werden. Das Bureau der deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft befindet sich in den Geschäftsräumen der Hamburg-Amerika Linie (Sophienstrasse). Hier werden die Anmeldungen für die Luftfahrten entgegengenommen. Auf dem städt. Fluggelände finden auch *aviatische Schauflüge* statt.

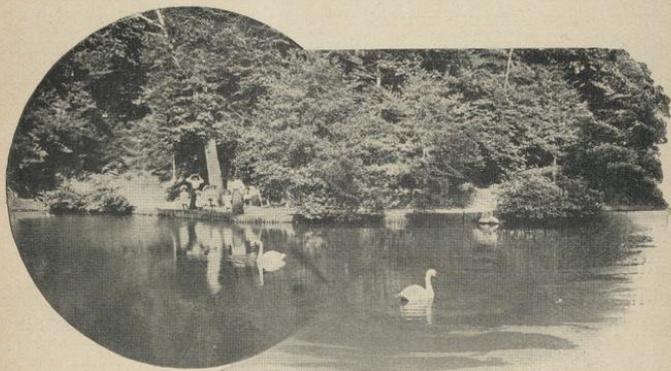


Sehenswürdigkeiten.

Das *Kurhaus* (Konversationshaus), mit Kurgarten an der Kaiser-Allee. Der langgestreckte, durch die ruhige Harmonik seiner einfach vornehmen Architektur wirkende Bau des Kurhauses, dessen Front ein hübscher Portikus ziert, ist von Weinbrenner errichtet. Im Innern: der grosse Konzertsaal mit prächtigen Kronleuchtern, über den Spiegeln und Türen Medaillonbilder berühmter Komponisten. Der Blumensaal, glanzvoll, neu hergestellt, mit feenhafter Deckenbeleuchtung; der Wintergarten im Stil Ludwigs XVI. in weiss und gold dekoriert, bei Bällen, Festlichkeiten etc. mit tropischen Pflanzen geschmückt, zwei Fontainen verbreiten angenehme Kühlung. Der Saal Ludwigs XIV., Wände und Möbel mit rotseidenem Damast überzogen, Deckengemälde nach Versailler Art, prächtiger Fussteppich; der Salon

Pompadour im Stil Ludwigs XV., ein zierliches intimes Gemach; der sog. Ballsaal im Renaissance-Stil Ludwigs XIII. mit reichem dekorativem Schmuck, Malerei von Séchan. Kleinere Musik-, Spiel- und Rauchsäle.

Die bisher im östlichen Flügel des Kurhauses untergebrachten Restaurationsräume werden z. Zt. umgestaltet, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet und wesentlich er-



Waldsee.

weitert. Außerdem wird dem Altbau des Kurhauses ein allen modernen Anforderungen gerecht werdender grosser Konzertsaal mit Orgel und Bühne angegliedert. Während der Umbauarbeiten sind die provisorischen Restaurationsräume, deren vornehm behagliche Inneneinrichtung Erwähnung verdient, im westlichen Flügel des Kurhauses untergebracht.

Die Lesesäle befinden sich im städt. Palaisgebäude.

Städt. Palaisgebäude (Palais Hamilton) mit städt. Park. In dem an historischen Erinnerungen reichen Gebäude befinden sich im Erdgeschoss prächtige Säle; im sogenannten maurischen Saal das *Künstler-Marionetten-Theater*. Im ersten Obergeschoss: die *Lesesäle* und das Bureau der städt. Kurverwaltung; im zweiten Obergeschoss: *Grossh. Gemädegalerie* (Louis Jüncke'sche Stiftung) und kleine städt. Bildersammlung.

Die Lesesäle sind geöffnet von 9 bzw. 10 Uhr morgens bis 10¹/₂ Uhr abends. Die Gemäldegalerie ist geöffnet im Sommer, wochentags von 10 bis ¹/₂ 1 Uhr, Sonntags von 11 bis ¹/₂ 1 Uhr; Eintritt frei. Vom 1. November bis 1. April geschlossen.

Die **Trinkhalle**, schöner Säulenbau mit beachtenswertem Giebelrelief und Fresken von Götzenberger, die 14 Schwarzwaldsagen zum Motiv haben. Vor der Trinkhalle die Büste des Kaisers Wilhelm I.

Das **Theater** beim Kurhause, schmuckes Innere. Auf der Frontseite eine dem Komponisten Berlioz gewidmete Gedenktafel.

Die **Deutsche Kunstausstellung** (April bis Ende Oktober), monumentaler Bau in klassisch schönen Formen am Eingang der Lichtentaler Allee, erbaut von Prof. Billing, mit Sockelfiguren (Malerei und Bildhauerei) von Prof. Binz, enthält eine reichhaltige Auslese bester Werke deutscher, oft auch ausländischer bildender Kunst; geöffnet täglich von morgens 10 bis abends 6 Uhr, Sonntags ab 11 Uhr. Eintritt 1 Mk. An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen von nachmittags 2 Uhr ab 50 Pfg. Dauerkarten (persönlich) 3 Mk.

Die **Kunsthalle** (Gemälde-Ausstellung des Kunstvereins Baden, neben dem Theater). Geöffnet im Sommer: von 10—6 Uhr (Eintritt 50 Pf.), an Sonntagen von 11—6 Uhr (Eintritt 20 Pf.). Im Winter, d. h. vom 1. November bis 1. April, Mittwochs und Sonntags von 11—3 Uhr geöffnet.

Das **Atelier Kopf** (Gr. Kunstmuseum), hinter dem Kurhaus, enthaltend Marmorgruppen und Portrait-Büsten berühmter Persönlichkeiten. Geöffnet im Sommer: Dienstags und Donnerstags von 3—6 Uhr, Sonntags von 11—12 und 3—6 Uhr; Eintritt frei, im Winter geschlossen.

Die **Grossh. Gemäldegalerie** (Louis Jüncke'sche Stiftung) im Städt. Palais. Im Sommer wochentags geöffnet von 10—¹/₂ 1 Uhr. Sonntags von 11—¹/₂ 1 Uhr. Eintritt frei. Vom 1. November bis 1. April geschlossen.

Die **Städt. historischen Sammlungen** im Hintergebäude des Städt. Palais enthaltend Altertümer, Archivaes, badische Münzen usw., besonders beachtenswert: Römerfunde. Geöffnet des Sommers: Dienstags und Donnerstags von

$\frac{1}{2}$ 11— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr, Samstags von 3—5 Uhr, Sonntags von 11— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr. Im Winter geöffnet: Donnerstags von $\frac{1}{2}$ 11— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr, Sonntags von 11— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr. Hinter dem Städt. Palais befindet sich der *Städt. Park*.



Kletterpartie an den Felsen des Battert.

Das *Friedrichsbad*, ein stolzer, auf der Frontseite mit reichen Bildwerken gezielter Bau von Dernfeld. Von 6 Uhr an zu besichtigen. Gebühr 50 Pfennig.

Das *Augustabad*, im italienischen Renaissance-Stil erbaut, mit reicher innerer und äusserer Ausschmückung. Von 5 Uhr nachmittags an zu besichtigen. Gebühr 50 Pfennig.

Das *Inhalatorium*, wie das Friedrichs- und Augustabad mit höchst interessanter Einrichtung. Von 8–10 Uhr vormittags und von 1 Uhr nachmittags an zu besichtigen.

Das *Landesbad*, ein zum Teil in rotem Sandstein ausgeführtes staatliches Gebäude.

Die *Römischen Bäderanlagen*, unter dem Römerplatz, täglich von 11–12 Uhr zu besichtigen. (10 Pfg. die Person.)

Das *Neue Schloss* (Großherzogliche Sommerresidenz), hübscher Renaissancebau mit Schloßgarten, von dessen Terrasse schöner Blick auf die Stadt. Die Besichtigung des Innern (prächtige Räume und interessante unterirdische Gewölbe) ist unter Führung des Kastellans täglich, außer 12 bis 1 Uhr, gestattet. Gebühr 50 Pfennig.

Gönner-Anlagen mit Josefinen- und Belzerbrunnen; stilvolle, moderne architektonische Gartenanlage mit Pergola. Beliebter Aufenthalt in sonnigen Frühjahrs- und Herbsttagen. Die beiden kunstvollen Monumental-Brunnen von den Professoren Flossmann (Josefinenbrunnen) und Beermann (Belzerbrunnen: schwimmendes Flußpferd). Die Gartenanlagen eine Schöpfung Professor Läugers. Der Josefinenbrunnen von dem großen Wohltäter und Ehrenbürger der Stadt, dem Deutsch-Amerikaner *H. Sielcken* gestiftet, der Belzerbrunnen eine Stiftung von Rentner *Belzer*. Im Frühjahr und Herbst finden in den Gönner-Anlagen Promenadkonzerte statt.

Brahmshaus, im Stadtteil Baden-Lichtental, hinter dem Hotel zum „Löwen“ auf einer Anhöhe; hier, wo der grosse Komponist besonders im Frühjahr mit Vorliebe weilte, entstand eine Reihe seiner bedeutendsten Schöpfungen.



Kirchen und kirchliche Kunstdenkmäler.

Die *Katholische Stiftskirche* (gotischer Bau, restauriert), enthaltend interessante Grabdenkmäler der Markgrafen von Baden, darunter Werke des Nürnberger Erzgiessers Peter Fischer, sowie das Bronzegrabmal des Bischofs Friedrich v. Utrecht, † 1517. Berühmtes gotisches Sakramentshäuschen in himmelanstrebendem duftigen Aufbau vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Die *Klosterkirche und Frauenkloster zum hl. Grab*. letzteres mit Erziehungsanstalt für Mädchen; in der Kirche bemerkenswerte Altarbilder, ausgeführt nach Entwürfen von M. Schraudolph.

Die *Altkatholische Spitalkirche* mit beachtenswertem Chorgestühl des Pforzheimer Bildschnitzers Hans Kern vom Jahre 1521.

Im dahinterliegenden alten Friedhof — jetzt Rothenbach-Anlagen — erregt in der Nähe der uralten Kapelle Maria Gnadenbronn (spätgotisch erneuert) neben einem verwitterten Oelberg (nach einem Stiche Martin Schongauers) unter einem schützenden gotischen Baldachin ein *Kruzifix* die Bewunderung jedes Kunstkenner. Das Denkmal, ein Werk von Nikolaus Lerch von Leyden (1467), ist in seiner tief ergreifenden Auffassung und der Naturwahrheit der Formen das bedeutendste Kruzifix der gesamten Plastik des Nordens im 15. Jahrhundert.

Die *Evangelische Kirche*, schönes, in rein gotischem Stil ausgeführtes Gotteshaus.

Die *Russische Kirche*, schön gegliederter Bau mit vergoldeter Kuppel. Zur Besichtigung wende man sich an Kirchenaufseher Hoffner, Bertholdstraße 1.

Die *Englische Kirche* im normännischen Stil erbaut (tagsüber geöffnet).

Die *Griechische Kirche* (Stourdza-Kapelle), mit reich geschmückter Familiengruft der Stourdza und vergoldeter Kuppel. Behufs Besichtigung wende man sich an das Pfarramt, Michaelstr. 2.

Die *Synagoge*, ein architektonisch ebenfalls beachtenswerter Bau. Kirchenaufseher im Hause auf der Rückseite, Stephaniensstraße 5.

Der *neue Friedhof*, kunstvolle Grabmäler aufweisend; schöner Blick auf die Stadt; in der Nähe das in einfach würdiger Formensprache gehaltene *Krematorium* mit Urnenhain.

Das *Kloster Lichtental*, gestiftet im Jahre 1245 durch Irmengard, die Enkelin Heinrichs des Löwen, die in der Klosterkirche beigesetzt ist. Bemerkenswert ist die an die Klosterkirche angrenzende, in gotischem Stil erbaute fürstliche Toten-



Kloster Lichtental.

kapelle mit markgräflichen Grabmälern, Glasmalereien und berühmten Altarbildern von Hans Baldung (bestritten). Stimmungsvoller Klosterhof.



Schulen.

Die Stadt Baden-Baden verfügt über folgende *öffentliche Bildungsanstalten*:

Großhzgl. Gymnasium, Oberrealschule, höhere Mädchenschule, Gewerbeschule (mit Handelsabteilung) und Volksschule mit getrennten Abteilungen für Knaben und Mädchen.

An *Privatlehranstalten* bestehen :

Das Lehr- und Erziehungsinstitut des Frauenklosters „Zum heiligen Grab“ mit Pensionat und Externat; die Filial-Anstalt des Großh. Viktoria-Pensionates von Karlsruhe und die Filiale der Großh. Haushaltungsschule (beide für Töchter aus höheren Ständen); ferner verschiedene *Klein-Kinderschulen*, wie die Städt. Klein-Kinderbewahranstalt, die Katholische und die Evangelische Klein-Kinderschule und der Privat-Kindergarten.



Verkehrsanstalten.

Der *Bahnhof* mit Zollamt und amtlicher Eisenbahn-Güterbestätterei für Baden, nebenan Post- und Telegraphenamt. Auf der Anschlussstrecke Baden-Baden-Baden-Oos verkehren täglich über 100 Züge, die teilweise direkte Wagen nach Berlin, Brüssel, Frankfurt, Interlaken, Luzern, München, Paris etc. führen. Auf der letzten Seite dieser Broschüre sind die direkten Zugverbindungen und Fahrzeiten nach Baden-Baden zusammengestellt.

Das *Kaiserliche Postamt* (Hauptpost), Sophienstr. 12. Vom 1. April bis 1. Oktober wochentags von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet; vom 1. Oktober bis 1. April von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr. Bureau-Stunden an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen morgens von 7—9 Uhr und 12—1 Uhr. — Das im Postgebäude befindliche Telegraphenamt ist Tag und Nacht geöffnet.

Das *Städtische Verkehrsbureau* im Städt. Palais, Eingang Luisenstr. 1. Dasselbst erhalten Fremde unentgeltlich Auskunft über Sehenswürdigkeiten, Vergnügen, Spaziergänge, Bäder, Niederlassungsverhältnisse usw., sowie über Reisen im In- und Auslande. Im weitem liegen im Verkehrsbureau Kursbücher, Tariffbücher, Kartenwerke, Reisehandbücher, Adressbücher, Code-Bücher und zahlreiche in- und ausländische Fremdenzeitungen zu kostenloser Benützung auf. An gleicher Stelle können auch Erlaubniskarten für Jagd und Fischerei zu den üblichen Taxen bezogen werden.

Städtisches Kurtaxe-Bureau

im Verkehrs-Bureau, Luisenstr. 1 (Städtisches Palais, früher Palais Hamilton).

Hauptkasse:

Entrichtung der Kurtaxe. Ausgabe der Jahreskarten. Fremdenregister. Auskunft jeder Art.

Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Sonn- und Feiertags von 11 bis 1 Uhr.

Kurtaxe-Nebenkasse im Kurhaus:

Tages- und Eintrittskarten. In der Zeit, in welcher die Hauptkasse geschlossen ist, können die Kurtaxe-Karten auch an der Nebenkasse gelöst werden.

Kurtaxe.

§ 1. Jeder Fremde, der länger als vier Tage — einschließlich des Tages der Ankunft — hier verweilt, wird als Kurgast betrachtet und ist verpflichtet, eine Kurtaxe zu zahlen.

Für Einzelpersonen und Familienhäupter werden Hauptkarten, für die weiteren Familienmitglieder, sowie für Hauslehrer, Erzieher, Sekretäre, Beikarten ausgestellt.

§ 2. Es werden Karten mit *voller* Berechtigung zum Besuch der gewöhnlichen Veranstaltungen des Kurkomites und der Lesesäle im Städtischen Palais (*Vollkarten*) und Karten mit nur *teilweisen* Berechtigungen (*Teilkarten*) ausgegeben.

§ 3. Kurtaxe-Tarif.

Die Kurtaxe beträgt:

a) für die ersten 10 Tage und die nächsten 10 Tage des Aufenthalts je			
für eine Hauptkarte.....	8	<i>M</i>	4 <i>M</i>
für eine Beikarte.....	4	<i>M</i>	2 <i>M</i>
b) bei einem Aufenthalt bis zu einem Monat			
für eine Hauptkarte.....	20	<i>M</i>	12 <i>M</i>
für eine Beikarte.....	10	<i>M</i>	6 <i>M</i>
c) bei einem Aufenthalt bis zu drei Monaten			
für eine Hauptkarte.....	30	<i>M</i>	24 <i>M</i>
für eine Beikarte.....	15	<i>M</i>	12 <i>M</i>
d) bei einem Aufenthalt bis zu sechs Monaten			
für eine Hauptkarte.....	40	<i>M</i>	32 <i>M</i>
für eine Beikarte.....	20	<i>M</i>	16 <i>M</i>
e) bei Lösung von Jahreskarten			
für eine Hauptkarte.....	50	<i>M</i>	40 <i>M</i>
für eine Beikarte.....	25	<i>M</i>	20 <i>M</i>

Für die Zeit der Wintersaison (1. November bis 31. März) ermäßigt sich der Preis aller Karten auf die Hälfte.

§ 4. Erhebung der Kurtaxe.

Die Entrichtung der Kurtaxe hat innerhalb der ersten drei Tage des Aufenthaltes auf dem Kurtaxebureau zu erfolgen. Jedem Fremden, der innerhalb der ersten drei Tage seines Aufenthalts keine Kurtaxekarte gelöst

hat, wird eine solche durch Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen. Die Kurtaxe-Karten werden immer vom Tage der Ankunft ausgestellt.

Es liegt im Interesse der Kurgäste, wenn sie die Kurtaxe sofort nach ihrer Ankunft im Kurtaxe-Bureau, bezw. an der Nebenkasse entrichten, da ihnen andernfalls die für die Voll- und Teilkarten geltende Berechtigung zum Besuch des Kurhauses und des Kurgartens für vier Tage verloren geht.

Das Zollamt für den Postverkehr, Stephaniestraße 13.
Geöffnet von 8—12 und 2—6 Uhr.

Amtliche Gepäckbeförderung am Bahnhof. Geöffnet von 7—12 und 2—6 Uhr. An Sonn- und Feiertagen nur für Entgegennahme und Ausgabe von Eilgütern geöffnet von 7—9 und 11—12 Uhr.

Zollamt am Bahnhof. Geöffnet wochentags von 8 $\frac{1}{2}$ —12 und 2—6 Uhr, Sonntags von 11—12 Uhr.

Fundbureau (Passbureau) im Amthaus (Großh. Bezirksamt), Sophienstraße 40. Entgegennahme von gefundenen Gegenständen, sowie Anzeige von verlorenen Objekten. Geöffnet wochentags von 9—12 und 2—5 Uhr.

Medeamt (Passbureau) im Amthaus (Großh. Bezirksamt), Sophienstraße 40. Geöffnet wochentags von 9—12 und 2—5 Uhr.

Städtische elektrische Strassenbahn, vom Stadtteil Baden-Weststadt über den Bahnhof nach dem Stadtteil Baden-Lichtental durch die Lange- und Lichtentalerstraße. 10, 15 und 20 Pfennig. Fahrt alle 7 $\frac{1}{2}$ Minuten. Im Bau begriffen eine *Bergbahn auf den Merkur* mit Zufahrtslinie der elektrischen Straßenbahn vom Leopoldsplatz aus über die Friedrichshöhe.

Automobil-Verkehr

während der Sommersaison zwischen Baden-Baden und nachstehenden Ausflugspunkten: Baden-Lichtental, Fischkultur, Gaisbach, Rote Lache; Fischkultur, Schloß Eberstein und Gernsbach; Lichtental, Fischkultur, Müllenbild, Schloß Eberstein, Gernsbach, Herrenalb, Wildbad. (Abfahrtsstelle: Bahnhof und Restaurant zum „Goldenen Kreuz“); Lichtental, Geroldsau, Malschbach, Zimmerplatz, Schwanenwasen, Plättig, Sand und Hundseck (Abfahrtsstellen: Bahnhof und Auto-Tourenbureau Zabler).

Gesellschaftswagen-Verkehr

während der Sommersaison zwischen Baden-Baden und folgenden Punkten: Café Grethel, Korbmatfelsen, Jagdhaus, Stadt-

eil Baden-Lichtental, Fischkultur, Altes Schloß, Geroldsauer Wasserfall, Yburg, Seelach, Schloß Favorite, Merkur, Turm Fremersberg. (Tarif- und Kursbüchlein im Verkehrsbureau.)
Abfahrtsstelle: Kaiser-Allee vor dem Kurhause.

Gepäckdroschken (Einspanner) am Bahnhof. *Zweispänner* und *Autotaxameter* an den Halteplätzen.

Für Motorfahrzeuge verbotene Wege.

Das Befahren folgender in den Amtsbezirken Baden und Lichtental gelegenen öffentlichen Wege mit Motorfahrzeugen aller Art ist laut bezirkspolizeilicher Vorschrift verboten :

1. Des Weges nach dem Zimmerplatz;
2. der sogenannten Yburgstraße (von Gut Mariahalden über die Lache nach der Yburg führend);
3. des sogenannten Verbindungsweges (beginnend beim Städt. Holzof in Lichtental, oberhalb des Gunzenbachtals an dem Sauersberg und dem Selighof hinziehend und über das Hofgut Fremersberg und den Katzenstein nach dem Jagdhaus führend);
4. des Weges nach dem Fremersbergturm (beginnend am Verbindungsweg, oberhalb des Hofs Fremersberg);
5. des oberen Merkurweges (von dem Müllensbild über den Binsenwasen nach der Wirtschaft zur „Wolfsschlucht“ bei der Teufelskanzeln vorbeiführend);
6. des unteren Merkurweges (von dem Müllensbild bis zur Abzweigung des Weges nach der Friedrichshöhe);
7. des sogenannten Wolfsschluchtweges (von der Wirtschaft zur „Wolfsschlucht“ bei der Teufelskanzeln bis zur Straße Ebersteinburg—Favorite) und
8. des sogenannten Herrenpfädelweges (Kreisweg Nr. 26; von der Dreieichenkapelle nach Haueneberstein führend).



Promenaden, Spaziergänge und Ausflüge.

Der beliebteste Spazierweg und gleichzeitig der Stolz Baden-Badens ist die *Lichtentaler Allee* mit den angrenzenden *Promenaden-Anlagen*. Dasselbst findet sich zu Zeiten, wo im Kurhause nicht konzertiert wird, das Fremden- und Bade-Publikum

mit Vorliebe ein, um im Schatten der altherwürdigen Bäume den Fußgänger- und Wagenverkehr, sowie das muntere Treiben auf den Tennisplätzen zu verfolgen oder um sich zwischen den wohlgepflegten Anlagen, die die reizendsten Partien aufweisen, lustwandelnd zu vergnügen. Für denjenigen, der kleinere Fußtouren von 10—30 Minuten zu machen wünscht, bieten die Baden-Baden zunächst überragenden kleineren Erhebungen, wie die *Leopoldshöhe*, der *Friesenberg*, der *Michaelsberg*, die *Friedrichshöhe* und der *Schlossberg* mit dem nahen *Echo* und *Herrngut*, insbesondere aber die herrliche Umgebung des Stadtteils Baden-Lichtental, eine Auswahl der schönsten Spaziergänge, die überraschende Blicke auf die Stadt und die gegenüberliegenden Höhen gewähren. Von den Endpunkten der elektrischen Strassenbahn in den Stadtteilen Baden-Weststadt und Baden-Lichtental lassen sich lohnende Aussichtspunkte und prächtige schattenspendende Waldwege in wenigen Minuten erreichen. Zwischen den einzelnen Erhebungen dehnen sich dann wieder grüne liebliche Taleinschnitte aus, wie das Gunzenbachtälchen, das Rotenbachtälchen mit der Seufzer-Allee, die Falkenhalde, das Quettiggebiet und das Michelbachtälchen, deren Besuch ebenso lohnend ist. Wer dagegen höher steigen, den herrlichen Waldesodem und Fernsicht genießen will, dem sei ein Ausflug nach dem *Alten Schloss*, nach den Felsen des *Battert*, der *Ebersteinburg*, dem *Friesenberg*, dem *Korbmattfesen*, der *Batscharihütte*, der *Yburg*, dem *Fremersberg* empfohlen. Einer der herrlichsten Spaziergänge, auf dem man den genußreichsten Ueberblick über Baden-Baden erhält, ist der sog. *Rundweg*, der — rot markiert — vom Gunzenbachtal aus (Eingang von der Lichtentaler Allee) über die Rappenhalde nach dem Wasserreservoir an der oberen Yburgstrasse führt, von da, immer umfässhendere Ausblicke enthüllend, nach dem Waldhaus Batschari, von wo aus man vielleicht den prächtigsten Rundblick auf die Stadt und die sie in weichen Linien umschließende Bergwelt genießt; von hier führt der Rundweg über den Korbmattfelsen (Blick nach der Rheinebene) der Moltkestrasse entlang nach dem Friesenberg, von dessen

höhe sich dem Auge wieder ein neues Bild von Baden-
adens unvergleichlicher Lage erschließt. Besonders lohnend
t ein Aufstieg nach dem Merkur, der mit seiner an prächtigen
paziergängen überaus reichen Umgebung durch eine Bergbahn
geschlossen wird, und vom Stadtteil Baden-Lichtental aus
Endpunkt der Elektrischen) nach der *Badener Höhe*, sowie
ne Wanderung in die großartige Waldromantik der *Badener
tadtwaldungen*, über 5000 ha umfassend. Ein weiterer eben-



Luftschiffhalle in Baden-Oos.

empfehlenswerter Rundweg, der z. Zt. angelegt wird, wird
n den Merkur (großer Staufenberg) und den kleinen
aufenberg in Form einer 8 ziehen. Dieser Weg eröffnet
errliche Ausblicke ins Oos- und Murgtal und wird mit der
ergbahn auf den Merkur von der mittleren Station aus
icht erreichbar sein; er hat außerdem als Spazierweg den
oßen Vorteil, dass er nur geringe, kaum merkliche Steigungen
überwinden hat. Die Anlegung eines weiteren Rundwegs
n den Merkurgipfel ist ebenfalls in Aussicht genommen.
ohen Naturgenuß gewährt eine Fahrt nach dem *Geroldsauer
asserfall*, über die *Fischkulturen* nach *Schloss Eberstein*
nd ins *Murgtal*, nach dem malerischen Waldhaus „Rote
che“ (Bermersbacher Hütte), nach dem sog. Rebland (Um-

weg, Neuweier, Affental), wo der beste mittelbadische Wein wächst, sowie auch nach dem wie ein Idyll im waldartigen Park ruhenden *Lustschloss Favorite*. Die von der städtischen Kurverwaltung vom April bis Ende Oktober wöchentlich veranstalteten Tages- und Nachmittags-Autotouren führen nach den beliebtesten Ausflugsorten des Schwarzwaldes; so werden das Murgtal, das Albthal (Herrenalb), die Raumünzachwasserfälle, Freudenstadt, Wildbad, Bad Rippoldsau, die Renchtalbäder, der Kniebis, der Mummelsee, die Hornisgrinde, Allerheiligen und die dortigen Wasserfälle, die Höhenluftkurorte, Burg Windeck, Durbach, Triberg, Hornberg, ja sogar berühmte Punkte des Elsaß, wie Hohkönigsburg, die Schlachtfelder von Wörth und Weißenburg etc. aufgesucht. Diese Ausflüge, die eine Reihe von sonst recht schwer zugänglichen Schönheiten der näheren und fernerer Umgebung Baden-Badens erschließen, erfreuen sich stets eines regen Besuches, zumal die Verpflegung auf diesen Gesellschaftstouren eine ganz vorzügliche ist. Anbei eine Übersicht über die beliebtesten Spaziergänge und Ausflüge mit allgemeiner Zeitangabe.

Spaziergänge in unmittelbarer Nähe der Stadt.

(Entfernung bis zu $\frac{1}{2}$ Stunde.)

Lichtentaler Allee mit prachtvollen Anlagen. — St. Michaelshöhe. — Kaiser Wilhelmstraße. — Kronprinzenstraße. — Bismarckstraße. — Moltkestraße. — Werderstraße. — Friedrichstraße. — Friesenberg-Straße und -Anlagen mit schattigem Buchen- und Eichenwald. — Waldsee. — Schloßgarten. — Vom Neuen Schloß über das „Echo“ nach dem Schützenhaus (schattiger Waldweg.) — Von hier über den Balzenberg zur Turnhalle zurück (reizender Überblick auf Stadt und Seitentäler.) — Rothenbachanlagen (früher alter Friedhof), mit wertvollen Kunstdenkmälern; von hier durch schöne Allee in das Steinwäldchen. — Friedrichshöhe. — Leopoldshöhe. — Molkenanstalt. — Sauersberg mit Tannenhochwald. — Neuer Friedhof mit kunstvollen Grabdenkmälern, daselbst herrliche Rund- sicht. — Gunzenbachtal. — Kloster Lichtental.



Ausflüge (einfache Entfernung bis zu 3 Stunden).

Altes Schloß ($\frac{3}{4}$) — Felsen, Felsenbrücke ($1\frac{1}{4}$) — Batscharihütte ($\frac{3}{4}$) — Ruine Ebersteinburg ($1\frac{1}{2}$) — Engelskanzeln (1) — Teufelskanzeln (1) — Wolfsschlucht ($1\frac{1}{4}$) — Verbrannter Felsen ($\frac{3}{4}$) — Mercuriusberg mit römischem Merkurbild und Aussichtsturm ($1\frac{3}{4}$) — Über das Herrengut zum Kellersbild (1) — Dreirurgenaussicht, Aussicht auf Yburg, Altes Schloß u. Ebersteinburg ($1\frac{1}{4}$) — Jagdhaus (Aussicht auf Rheinebene, Straßburg) ($1\frac{1}{4}$) — Falkenhalde ($\frac{3}{4}$) — Eckhöfe ($\frac{3}{4}$) — Cäcilienberg ($\frac{3}{4}$) — Seelach (1) — Fischkulturanstalt ($1\frac{1}{4}$) — Gaisbachtal (2) — Müllbach ($\frac{1}{2}$) — Rote Lache (Aussicht ins Murgtal) (3) — Staufenberg ($\frac{1}{2}$) — Balg (1) — Rotenfels ($2\frac{1}{2}$) — Gernsbach ($2\frac{1}{2}$) — Geroldsauer Mühle ($1\frac{1}{4}$) — Geroldsau ($1\frac{1}{4}$) — Geroldsauer Wasserfall ($1\frac{3}{4}$) — Korbmatzfelsen (1) — Louishütte ($1\frac{1}{2}$) — Verbindungsweg (Südseite des Oostales von Baden-Baden nach Geroldsau) ($1\frac{1}{2}$) — Yburg (Burgruine, herrliche Aussicht ($2\frac{1}{2}$)) — Fremersberg mit Aussichtsturm ($1\frac{3}{4}$) — Steinbach (Erwinenkmal), Neuweier (mit Schloßgut, Mauerwein,) Umweg, Arnhalt, Gallenbach, Schloßgut Fremersberg (berühmte Weinterrassen 1—2 St.) Sehr zu empfehlender Rundweg: Rappenthal, Wasser-Reservoir, Batscharihütte, Korbmatzfelsen, Moltkestraße, Riesenberghöhe ($2\frac{1}{2}$ —3 St.) — sog. Achterweg: Merkur — Binsenswasen — Kleiner Staufenberg — Kohlplättel — Binsenswasen — Merkurwald ($2\frac{1}{2}$ —3 St.) — Scherrhof (3) — Schloß Eberstein (3) — Gaggenau ($2\frac{1}{2}$) — Lustschloß Favorite ($2\frac{1}{2}$) — Eisenbahn und Tribünen bei Iffezheim ($2\frac{1}{2}$) — Rheinwaldungen ($2\frac{1}{2}$.)

Ausflüge (einfache Entfernung über 3 Stunden).

Murgtal, Forbach über die Rote Lache — Großherzog Friedrich-Luisenstraße (4) — Plättig ($3\frac{1}{2}$) — Sand (4) — Herrenstein ($4\frac{1}{2}$) — Hundseck ($4\frac{1}{2}$) — Badener Höhe (5) — Mehlißkopf (4) — Hornisgrinde (7) — Mummelsee ($7\frac{1}{2}$) — Gertelbach (4) — Hohloh ($7\frac{1}{2}$) — Teufelsmühle ($4\frac{1}{2}$) — Herrenstein (4) — Wildbad (8) — Raumünzachwasserfälle ($5\frac{1}{2}$) — Schönmünzach (6).

Internationale Rennen zu Baden-Baden

1912.



Unter Leitung des Internationalen Renn-Komitees zu Baden-Baden
am 23., 25., 27., 29., 31. August und 1. September 1912.

I. Tag — Freitag, 23. August — 6 Rennen, darunter als Hauptrennen:	
Preis von Karlsruhe	12,300 Mark.
Fürstenberg-Memorial: Ehrenpreis und	50,000 Mark.
Merkur-Rennen	13,000 Mark.
II. Tag — Sonntag, 25. August — 6 Rennen, darunter als Hauptrennen:	
Badener Stiftungspreis	35,000 Mark.
Altes Badener Jagd-Rennen: Ehrenpreis und ..	12,700 Mark.
III. Tag — Dienstag, 27. August — 6 Rennen, darunter als Hauptrennen:	
Zukunfts-Rennen	50,000 Mark.
Oos-Handicap	12,300 Mark.
IV. Tag — Donnerstag, 29. August — 6 Rennen, darunter als Hauptrennen:	
Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar-Memorial	25,000 Mark.
Kinseem-Rennen	13,000 Mark.
V. Tag — Samstag, 31. August — 6 Rennen, darunter als Hauptrennen:	
Grosser Preis von Baden: Goldpokal, gegeben von S. K. H. dem Großherzog von Baden und ...	80,000 Mark.
Oppenheim-Memorial	13,000 Mark.
VI. Tag — Sonntag, 1. September — 6 Rennen, darunter als Hauptrennen:	
Badener Prince of Wales' Stakes	20,000 Mark.
Grosse Badener Handicap-Steeple-Chase	20,000 Mark.

Gesamtbetrag der zur Verteilung gelangenden Preise ca. **545,000 Mark.**

Restaurations auf allen Plätzen.

Das Präsidium des Internationalen Renn-Komitees zu Baden-Baden.

Preise der Plätze :

I. Platz :

(Sattelplatz, Große neue Tribüne und Zutritt zum Totalisator)

Für die sechs Tage : Dame oder Herr . .	60 Mark
Für einen Tag { Herr	15 Mark
{ Dame	10 Mark

Tribünen-Logensitz :

Für einen Tag	20 Mark
Für die sechs Tage	90 Mark

II. Platz :

(Große Tribüne und Zutritt zum Totalisator)

Eine Person, per Tag	4 Mark
--------------------------------	--------

III. Platz :

Eine Person, per Tag	50 Pfg.
--------------------------------	---------

Vorverkaufsstellen für die **Eintrittskarten**: Hofbuchhandlung **C. Wild**, Lichtentalerstraße 2, nächst dem Postamt, bei den Hoflieferanten **Kölble & Brunotte**, Kreuzstraße 4, Friseur **C. Schmitz**, Sophienstraße 4, Haus Reichert, gegenüber dem städtischen Park und im Reisebureau **F. W. Schick-Nauth**, Sophienstraße 5, gegenüber dem Hotel Holland.

An den Kassen ist das Wechseln des Geldes möglichst zu vermeiden.

Alle Karten sind sichtbar zu tragen.

 **Eisenbahnverbindung mit direkten Wagen von Baden-Baden nach dem Rennplatz Iffezheim.**

Bei Benützung der **Sonderzüge** nach dem Rennplatz Iffezheim wird Fahrpreis-Ermässigung gewährt.

Den **Vorverkauf** der Fahrkarten und das **Reservieren** von Plätzen in den Sonderzügen besorgt das **Reisebureau F. W. Schick-Nauth**, Sophienstraße Nr. 5, gegenüber dem Hotel Holland. (Fahrkarten für die reservierten Plätze in den Sonderzügen sind, soweit nicht vorher vergriffen, am Renntage selbst nur bis 11 Uhr vormittags erhältlich.)

Direkte Zugverbindungen und Fahrzeiten nach Baden-Baden.

(Nach dem Fahrplan 1912 zusammengestellt.)

Von	über	=	Std.	Fahrzeit
Amsterdam	Cöln—Mainz—Mannheim	=	12	Std.
„ Berlin	„ Halle—Erfurt—Frankfurt	=	11	„
„ Bremen	„ Hannover—Frankfurt	=	12 ¹ / ₂	„
„ Brüssel	{ „ Cöln—Mainz—Mannheim	=	13	„
	„ Luxemburg—Strassburg	=	9 ¹ / ₂	„
„ Cöln	„ Mainz—Mannheim	=	6	„
„ Dresden	{ „ Erfurt—Würzburg—Heidelberg	=	14 ¹ / ₂	„
	„ Halle—Nordhausen—Frankfurt	=	14 ¹ / ₂	„
	oder Erfurt—Bebra—Frankfurt	=	13 ³ / ₄	„
„ Frankfurt	„ Mannheim—Schwetzingen	=	3	„
	oder Heidelberg	}		
„ Genua	„ Mailand—Luzern—Freiburg	=	15 ¹ / ₂	„
„ Hamburg	„ Hannover—Frankfurt	=	11 ¹ / ₂	„
„ Innsbruck	„ Bregenz—Singen—Offenburg	=	11 ¹ / ₄	„
„ Leipzig	{ „ Erfurt—Würzburg—Heidelberg	=	12 ³ / ₄	„
	„ Erfurt—Frankfurt	=	10 ³ / ₄	„
	„ Ostende—Brüssel—Strassburg	=	19 ³ / ₄	„
„ London	{ „ Hoek v. Holland	=	22 ¹ / ₂	„
	„ oder Vlissingen —Cöln—Mainz	=	22 ¹ / ₂	„
	„ Calais—Paris—Straßburg	=	20	„
		Schnellzug	=	17 ³ / ₄
		Orient-Express	=	17 ³ / ₄
„ Luzern	„ Basel—Olten	=	7 ³ / ₄	„
„ Lyon	„ Genf—Basel—Freiburg	=	14 ¹ / ₄	„
„ Marseille	„ Lyon—Genf—Basel—Freiburg	=	20 ³ / ₄	„
„ München	„ Ulm—Stuttgart—Karlsruhe	=	6 ¹ / ₄	„
„ Mailand	„ St. Gotthard—Luzern	=	12 ¹ / ₄	„
„ Paris	„ Nancy—Straßburg	=	9 ¹ / ₄	„
„ Rom	„ Florenz—Bologna—Mailand	=	24 ¹ / ₄	„
„ Wien	„ Salzburg—München—Stuttgart	=	16	„
		Schnellzug	=	14 ³ / ₄
		Orient-Express	=	14 ³ / ₄
„ Zürich	{ „ Basel—Freiburg	=	4 ³ / ₄	„
	„ Schaffhausen—Triberg	=	5 ¹ / ₂	„





Renplatz in Iffezheim.

Inhaltsverzeichnis.

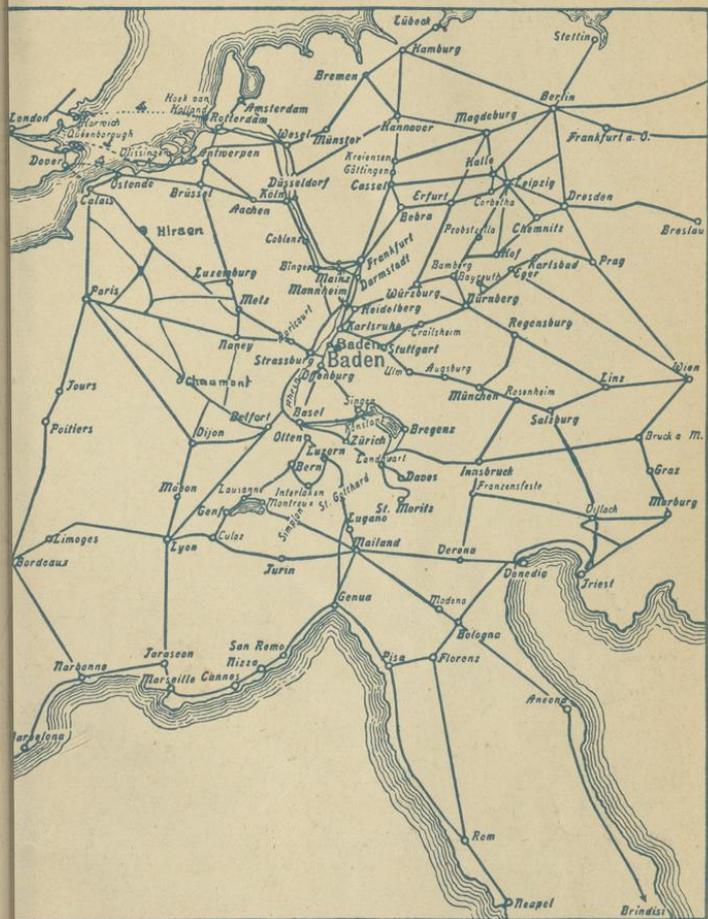


	Seite
Allgemeines	3
Die Quellen und ihre Heilwirkung	8
Die Großherzoglichen Kuranstalten	11
Die Preise der Bäder etc.	13
Radium-Quelleanatorium (Büttenquelle)	14
Privatheilanstalten, Aerzte	15
Hotels, Pensionen und Logierhäuser, Vergnügungsgelegenheiten .	15
Sehenswürdigkeiten	21
Kirchen	26
Schulen	27
Verkehrsanstalten	28
Automobil-Verkehr, Gesellschaftswagen-Verkehr	30
Promenaden, Spaziergänge und Ausflüge	31
Internationale Pferderennen zu Baden-Baden	36
Preise der Plätze auf dem Rennplatz Iffezheim	37
Direkte Zugverbindungen	38
Eisenbahnrouutenkarte	3. Seite Umschlag



Partie an der Lichtentaler Allee.

Eisenbahn-Routenkarte für den Verkehr von und nach
BADEN-BADEN im Schwarzwald.



Landesbibliothek
 Karlsruhe

Seite
 3
 8
 11
 13
 14
 15
 15
 21
 26
 27
 28
 30
 31
 36
 37
 38
 Umschlag

kt / 909/53 h



42 21476 6 031

BLB Karlsruhe



